Inhalt

Zu diesem Buch 5
Vorwort 11
Einleitung 17
Zur vierten ergänzten Auflage 22

Erster Teil

A. Aktenbestand 23

1. Die Quellenlage 25
1.1 Erster Weltkrieg 25
1.2 Zweiter Weltkrieg 26
1.2.1 Deutsche Akten 26
1.2.2 Ausländische Akten 32

2. Vorbehalte gegenüber deutschen Darstellungen alliierter Kriegsverbrechen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges 34
2.1 Der Fall Gleiwitz 34
2.2 Der Bromberger Blutsonntag 36
2.3 Der Fall Katyn 37
2.4 Der Fall Nemmersdorf 39

B. Vorgeschichte und Entstehung der WUSt 43

3. Vorläufer und parallele Einrichtungen 45
3.1 Alliierte Untersuchungen über deutsche Kriegsrechtsverletzungen 46
3.2 Die Untersuchungsstelle im Preußischen Kriegsministerium 48
3.3 Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß 54
3.4 Parallele Einrichtungen der alliierten Mächte im Zweiten Weltkrieg 57

4. Entstehung, Kompetenzen und Mitglieder der WUSt 61
4.1 Entstehung 61
4.2 Kompetenzen 63
4.3 Mitglieder der Untersuchungsstelle 66
4.4 Wehrmachtrichter 68
4.4.1 Tätigkeit der Wehrmachtrichter 68
4.4.2 Wehrmachtrichter und Nationalsozialismus 76

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/931782600

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5. Parallele Tätigkeit anderer Ämter und Zusammenarbeit mit der WUSt 80
5.1 Amt Ausland-Abwehr 80
5.2 Wehrmachtführungsstab 82
5.3 Wehrmachtpropagandaamt 84
5.4 Heeresfeldjustizabteilung 85
5.5 Sonderkommando Buhtz 86
5.6 Sanitätsinspekteur beim OKH 87
5.7 Auswärtiges Amt 91
5.8 Russisch-deutsche Untersuchungskommissionen 93
5.9 Demobilmachungsabteilung 95

C. Verfahrensweise 97

6. Gewinnung des Beweismaterials 99
6.1 Sonderkommissionen und Lazarettbesuche 99
6.2 Heeres-, Marine- und Luftwaffenrichter im Felde 101
6.3 Ic-Meldungen 102
6.4 Der Gang einer Untersuchung am Beispiel Skomorochy 103
6.5 Zeitungsberichte 105
6.6 Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft 107
6.7 Schutzmachtmitteilungen 110
6.8 Kriegstagebücher 112

7. Zeugenvernehmung 114
7.1 Protokollierung 114
7.2 Fragestellung 115
7.3 Vereidigung und Glaubwürdigkeit 119
7.3.1 Der Fall Dietzel 121
7.4 Vernehmung mehrerer Zeugen zu einem Fall 123
7.5 Richterliche Augenscheinnahme 125
7.6 Nachprüfung durch die WUSt: Der Fall Donkels 126

8. Ärztliche Gutachten 133
8.1 Medizinische Untersuchungen im Felde 133
8.2 Augenverletzungen 136
8.3 Verstümmelungen an den Geschlechtsteilen 142
8.4 Gerichtsmedizinische Gutachten 145
8.5 Richtlinien der Heeres-Sanitätsinspektion für Befundbeschreibungen 149

D. Zweck und Verwendung der Akten der WUSt 153
9. Weißbücher 155
9.1 Kompetenzen der WUSt und des Auswärtigen Amtes 155
9.2 Beurteilung der deutschen Weißbücher 157
9.3 Verwendung von Bildern 162
10. Diplomatischer Schutz 163
10.1 Schutzmachttätigkeit gegenüber Großbritannien und den Vereinigten Staaten 163
10.2 Schutzmachttätigkeit gegenüber der Sowjetunion 169
11. Die WUSt und Kriegsverbrecherprozesse 173
11.1 Zulässigkeit der Prozesse 173
11.2 Prozesse gegen Polen 177
11.3 Prozesse gegen Franzosen 180
11.4 Prozesse gegen britische und amerikanische Kriegsgefangene 188
11.5 Prozesse gegen Russen 192
11.6 Kriegsverbrecherlisten 195
12. Repressalien 198
12.1 Repressalien in Rußland 198
12.2 Repressalien im Seekrieg 201
12.3 Fesselung von Kriegsgefangenen 203
13. Untersuchung deutscher Kriegsverbrechen 204
13.1 Kriegsverbrechen in Nordafrika 205
13.2 Wiederverwendung von heimgekehrtem Sanitätspersonal . 208
13.3 Invasions-Opfer 210
13.4 Malmédy 213
14. Fortentwicklung des Kriegsrechts 217
14.1 Verwendung der Akten der Militäruntersuchungsstelle ... 217
14.2 Verwendung der Akten der WUSt 219
14.2.1 Ausschuß unter Admiral Gladisch 219
14.2.2 Lehmann-Denkschrift 222
14.2.3. Denkschrift des Amtes Ausland - Abwehr 222

ZWEITER TEIL

E. Konkrete Fälle 225
15. Polen 227
15.1 Die ersten Ermittlungen 227

15.2 Die Phase intensivster Untersuchungen: Sept.–Okt. 1939 232
15.3 Ergänzende Untersuchungen im Winter 1939/40 242
15.4 Deutsche Verbrechen in Polen 245

16. Der westliche Kriegsschauplatz 247
16.1 Die Untersuchungen über Vergehen an der Zivilbevölkerung in Holland, Belgien und Nordfrankreich 247
16.2 Vergehen an deutschen Soldaten in Frankreich 254

17. Kreta 262

18. Tötung deutscher Kriegsgefangener in der Sowjetunion 273
18.1 Der Fall Broniki 273
18.2 Informationsquellen der WUSt 276
18.3 Begründungen für Tötungen 280
18.4 Beispiele russischer Kriegspropaganda 285
18.5 Richtlinien der sowjetischen militärischen Führung für die Behandlung von Kriegsgefangenen 287
18.6 Verantwortlichkeit für die Erschießungen 292
18.7 Angeblicher Stalin-Befehl zur Erschießung deutscher Gefangener 296
18.8 Auswertung durch das Auswärtige Amt und WUSt 304

19. Feodosia (Krim) 308

20. Grischino 318

21. Vergehen an nicht-deutschen Soldaten und Zivilisten 325
21.1 Vergehen an Soldaten der spanischen »Blauen Division« 325
21.2 Vergehen an Hilfswilligen 326
21.3 Vergehen an ukrainischen und baltischen Zivilisten 327

22. Lemberg 333
22.1 Ergebnisse der richterlichen Vernehmungen 334
22.1.1 Deutsche Zeugen 334
22.1.2 Ukrainische und polnische Zeugen 339
22.2 Informierung des Auslandes 343
22.3 Lemberg im Nürnberger Prozeß 344
22.4 Amerikanische und Haager Untersuchungen 347
22.5 Zeugnisse der Exil-Ukrainer 350
22.6 Weitere Befragungen 351

23. Katyn 355

24. Winniza 362

25. Beschießung Schiffbrüchiger 366
25.1 Narvik 368
25.2 Osia Paraskevi 377
25.3 Kreta 380
25.4 Beschießung durch Flugzeuge 387
25.5 Britische Politik 389

26. Lazarettschiffe 392
26.1 WUSt-Listen 392
26.2 »Tübingen« 394

F. Befragung von Richtern und Zeugen 403

27. Schwierigkeiten bei der Ermittlung von Richtern und Zeugen 405
27.1 Allgemein 405
27.2 Zurückhaltung der Richter und Zeugen 406

28. Erinnerungsvermögen 410
28.1 Erinnerung der Richter 410
28.1.1 Tagebucheintragungen 411
28.1.2 Unterschrift 412
28.1.3 Erinnerung an andere Fälle 414
28.2 Erinnerungsvermögen der Zeugen 419
28.2.1 Allgemein 419
28.2.2 Ergänzungen 420

ANHANG

Dokumente in Faksimile 425
Nachwort 439
Danksagung 441
Personenindex 443
Abkürzungen 446
Quellen- und Literaturverzeichnis 449
Register 469